

Nr. Zu Straßburg auf der Schanz

Ein Deserteur wird gefangen und bestraft.

DVA Signatur:

EB 1393/1394, 1396.

Titel:

Der Deserteur / Der Schweizer (Deserteur) / Straßburglied/ Straßburg.

Anfänge:

Zu Straßburg (Posen / Hamburg / Bei Frankfurt) auf der (hohen / großen / grünen) Schanze

Da ging (fing) mein großes (erstes / trauriges) Unglück (Trauern / bitteres Leiden / übles Leiden) an

Inhalt:**Fassung A**

- 1 Auf der Schanze fängt der Sänger, ein Soldat, zu überlegen an. Er will von den Franzosen zu den Preußen (oder umgekehrt) übergehen.
- 2 Spät in der Nacht wird er gefangen und vor das Haus des Hauptmanns geführt.
- (3) Der Sänger verspricht, immer Gehorsam zu leisten, und bittet, nicht sterben zu müssen.
- (4) Die Bitte wird abgeschlagen.
- 5 Der Sänger bittet seine Kamaraden, gut zu schießen, und ihn nicht zu schonen.
- 6 (Der Sänger muß Abschied von seiner Allerliebsten nehmen. Sie weint.) Er wird ('Kamaraden, begrabt mich') in einem Grab aus Marmor mit einem Kreuz aus Elfenbein begraben werden.

Fassung B

- 1 Auf der Schanze hört der Sänger, ein Soldat, ein Alphorn und will in sein Vaterland schwimmen.
- 2 Spät in der Nacht wird er aus dem Fluß herausgeholt und vor das Haus des Hauptmanns geführt.
- 3 Er soll um Pardon bitten, aber er bekommt doch seinen 'Lohn.'
- 4 'Kamaraden, das Alpenhorn ist an allem schuld.' Er bittet seine Kamaraden, gut zu schießen, und ihn nicht zu schonen.
- 5 'Himmelskönig, vergiß mich nicht.'

Belegübersicht:

Erster Beleg im späten 18. Jh.; ca. 117 (* 33) Belege (**Fassung A:** 58%; **Fassung B:** 35%) aus: Lothringen, Elsaß, Schweiz, Württemberg, Schwaben, Franken, Rheinland, Hessen, Westfalen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Böhmen, Tirol, Salzburg, Kärnten, Steiermark, Niederösterreich, Gottschee, Ungarn, Batschka, Banat, Siebenbürgen, Bukowina, Galizien, Ukraine; und in Gebrauchsliederbüchern.

Kommentar:

Sehr wenige Lieder finden einen Abdruck sowohl bei Steinitz' *Volkslieder demokratischen Charakters* als auch in nationalsozialistischen Liederbüchern (z.B. im dem der „Wehrwölfe“). Und daß das Lied die verschiedensten politischen Einstellungen unterstützen kann, wird auch durch die mündlichen Belege im DVA bezeugt. Obgleich die kritischeren Verse, die Steinitz angibt, nicht überwiegen, wird die kritischere Version durchaus in den mündlichen Aufzeichnungen besser belegt. (Ohne Kontext wäre es leicht den politische Kommentar in Absatz 6 zu übersehen — der desertierende Soldat bekommt ausgerechnet ein Grab aus Marmor.) **Fassung B** ist ziemlich genau als die Folge der Wunderhornbearbeitung und der Silcher/Ich'schen Vertonung zu bezeichnen, vor allem in Soldatenliederbüchern verbreitet. Auch diese Diskrepanz zwischen Gedrucktem und Mündlichem ist aufschlußreich. Vgl. Mot: Q325 Disobedience PUnished, P550 Military Affairs, Q410 Capital Punishment, T2174.1 Condemned man's last request.

Veröffentlichungen:

- — — — —. *Die allerliebsten Landserlieder*. Leipzig: Breitkopf und Härtel, [um 1933]. S. 32, Nr. 58.
- — — — —. *Die Fahnen Hoch*. Berlin: Beenken, 1933. S. 12.
- — — — —. *Soldatenliederbuch*. Leipzig: Reclam, [1891 ?] S. 111, Nr. 141. Anderluh II/1, S_# 111-12, Nr. 19; III/3, S. 290-91, Nr. 232a.* Beck-Vellhorn, S. 98, Nr. 63.* Brandsch II, S. 118-19, Nr. 41.* Böckel, *Oberhessen*. S. 81-82, Nr. 98A. Bundesleitung des Wehrwolf, Hrsg. *Wehrwolfliederbuch*. Halle/Salle: Wehrwolf Verlag, [um 1933]. S. 38-39, Nr. 52. Ditfurth, *Fränk. Vldr.* II, S. 209, Nr. 275.* Droste, S. 116, Nr. 34.*

Erk, *Vldr.* I. S. 24-25, Nr. 24; S. 56-57, Nr. 51.*
 EB III, S. 261-63, Nr. 1393, 1394, 1396.*

Kaindl, *ZsfÖVk.* 13 (1907), 147-59; *ZsföVk.* 14 (1908), 125-31, Nr. 53.
 Hruschka-Toischer, S. 232, Nr. 229c.

Klusen, Ernst. "Zu Straßburg auf der Schenz: Eine Einzelfallstudie zur Interpretation der Wirkung von Gebrauchsliedern." *Ad Marginem*, 17 (1970), 1-2.

Kröher, Hein und Oss. *Hein und Oss singen Volkslieder: auf den Plätzen, in den Straßen.* Büchergilde, Nr. 15003, 1976.**

Kutscher, *Soldatenlied*, S. 152.

Jöde, *Laßt uns Singen*, S. 382-83.*

Jungbauer, *Bibl.*, S. 211, Nr. 1363.

Leffitz II, S. 20-23, Nr. 2-4.*

Kretschmer-Zuccalmaglio I, S. 3-7, Nr. 4-6.*

Meier, *Schwab.*, S. 342-43, Nr. 192.

Müller, *Erzgebirge*, S. 19-21.

Peter I, S. 309-10, Nr. 129.

Pröhle², S. 205-206, Nr. 115.

Quellmalz I, S. 210, Nr. 104.

Scherer, *Jungbr.*, S. 279-81, Nr. 147.

Silcher, Friedrich. *Volkslieder gesammelt und für vier Männerstimmen gesetzt.*
 Neue Ausgabe. Stuttgart: Auer, o. J. S. 122--23, Nr. 69.*

Simrock, S. 483, Nr. 316,

Steinitz I, S. 483-86, Nr. 176.*

Wehrhahn und Wienke, S. 132-3, Nr. 141.

Weber-Kellermann, S. 242, 416, 492, 544-45, Nr. 239, 487, 585, 629.*

Wolfram, S. 388-89, Nr. 462.*

Wdh., I S. 145 (Bode, S. 318-21).

Zupfgeigenhansl, "Zu Straßburg auf der Schenz."*

Themen:

Fassung A:

TU: 330 + 280.a, 850.2, (125.2), (153.a), 151, 590.6 + 320, 640, 720.5

DP: V, O, I

Fassung B:

TU: 330, 850.2, 153.a, 960 + 280.2, 590.6 + 220.b, 151, 640

DP: V, O, I

Beispiel:

[ohne Titel]

Getragen.



Zu Frankfurt auf der Schanz,
 ei da fängt sich ja mein Unglück eben an,
 ei da wollt' ich von den Preußen deser- tiern,
 bei den Fran- zosen ü - ber - gehn,
 ei das wollt' nicht gehn.

- 1 Zu Frankfurt auf der Schanz
 Ei da fängt sich ja mein Unglück an
 Ei da wollt ich von den Preußen desertir'n
 Und zu den Franzosen übergeh'n
 Ei das wollt nicht geh'n.
- 2 Zwölf Uhr um Mitternacht
 Da hat man mich gefangen angebracht
 Da führt man mich vors Hauptmanns Haus
 O Himmel was wird nun werden draus
 Und mit mir ist's aus.
- 3 Des Morgens um halb vier
 Da stellt man mich dem Regiment dafür
 Dort sollte ich nun bitten um Pardon
 Dort kriegte ich meinen verdienten Lohn
 Ei das wußt ich schon.
- 4 Kamaraden allzumal
 Heute sehn wir uns zum allerletzenmal
 Verschont mein junges Leben nicht
 Schießt drauf los das das rothe Blut raus spritzt
 schonet meiner nicht.
- 5 Wenn ich erschossen bin
 Ei so legt man mich auf grünen Rasen hin
 So giebt man mich ein Grab von Marmorstein
 Ei da ruht sichs fein.

*A 128 333. Handschriftliches
 Liederheft (vor 1891) Nr. 87
 von Carl Höhne, Görz/Oder.
 Melodie dort Okt. 1932 aufge-
 zeichnet von Dr. Joh. Köpp.
 Hark. Archiv.